

## Boie, Heinrich Christian: Einst reist ich durch ein Städtchen fein (1775)

1 Einst reist ich durch ein Städtchen fein.  
2 Ein schöner Morgen. Die Uhr schlug neun.  
3 Das Städtchen fein wolt ich besehn,  
4 Hub an Straß auf Straß ab zu gehn.  
5 Arbeitsam lärmst der ganze Ort,  
6 Es hämmert hier, es klopft dort,  
7 Der trägt das her, der schleppt das hin:  
8 Wie wohl ward mir dabei zu Sinn!

9 Auf grünem Kirchhof blieb ich stehn  
10 Und sah ein Haus fast groß und schön,  
11 Doch Thür und Fensterladen zu  
12 Und alles still in todter Ruh.  
13 Ich ruf ein Mädel zu mir hin:  
14 »solch schönes Haus und niemand drin?«  
15 Ja wohl! was rechts, beim Element!  
16 »wer wohnt denn da?« – Der Supperndent.

(Textopus: Einst reist ich durch ein Städtchen fein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3718>)